

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 47. Donnerstag, den 16. August 1821.

Ausflüge eines jungen Leipzigers in die Umgebungen Wiens.

Meinen ersten Ausflug unternahm ich an einem schönen Apriltage, nämlich am Sonntage Palmorum, nach dem eine halbe Stunde entlegenen Dorfe Herrnsk, welches mit seinen schönen Landhäusern und Gärten mehr einer Vorstadt Wiens als einem Dorfe gleicht, und häufig seines Calvarienberges wegen von den Wienern zur Zeit der Charwoche besucht wird. Noch vor drei oder vier Decennien war die Dorfstraße mit Kreuzträgern und Geißlern angefüllt, die mit blutigem Rücken nach dem Calvarienberge wallfahrten. Nun wandeln gepugte Städterinnen mit brillantenen Kreuzen auf der Brust und theuern Schwaltüchern auf dem Rücken dahin. — Um das Interesse der heutigen Wallfahrer zu erhöhen, hatten zwei Wirthe beschlossen, an diesem Tage mehrere verkleidete Türken, auf Eseln reitend, von einem Wirthshause ins andere wallfahren zu lassen, doch die Polizei erfuhr es noch zeitig genug, um den Zug, der eben angetreten werden sollte, zur großen Betrübniß der Anwesendenzuverbieten. Die Wirthe hatten jedoch dem ohngeachtet ihre Absicht schon erreicht, indem

die Erwartung bereits eine Menge Menschen herbei gezogen hatte.

Der eigentliche Wallfahrtsort ist, die Kirche, welche von drei Seiten in einen künstlichen Hügel hinein gebaut ist, welcher den eigentlichen Calvarienberg ausmacht; sie wurde zuletzt 1786 erneuert. Zu beiden Seiten führen steinerne Stufen hinauf und an jedem Absatz befindet sich eine Station (Passion) durch hölzerne bemalte Figuren dargestellt. Wer ein Freund von Zerrbildern ist, findet an der Physiognomie der Juden hinlängliche Unterhaltung. Auf der Spitze stehen 3 Kreuze, an welchen Christus und die beiden Missethäter hängen. In einem Fessengewölbe des Hügels, welcher die Bergkirche umgiebt, befindet sich das heilige Grab, nach dem Modelle des zu Jerusalem befindlichen. Das Dorf war 1566 ein Versammlungsort der Protestanten, deren Prediger hier oft einen Zulauf von mehr als 10,000 Katholiken und Protestanten hatten; diese Versammlungen sind aber gegenwärtig aufgehoben.

Dem Calvarienberge gegenüber steht das Erziehungsinstitut. Ein schönes großes Gebäude, von Kaiser Joseph den II. für arme Offizierstöchter errichtet. Die Mädchen, 40 bis

so an der Zahl, werden darin auf Kosten des Kaisers ihrem Stande gemäß erzogen.

Auf dem Rückwege begegnete ich mehreren Kindern, die im höchsten Triumph Palmzweige trugen. Es heißt nämlich das beim Einzuge Christi in Jerusalem Palmzweige auf die Erde gestreut wurden; zum Andenken daran werden nun Zweige mit Palmzweigen, wie hier die wollige Blüthe eines Weidenbaumes genannt wird, von der Jugend am heutigen Sonntage in die Kirche gebracht, daselbst eingeweiht, im Triumph nach Hause getragen, und — als Schutzwehr gegen das Einschlagen des Bliges — sorgfältig an die Fenster gesteckt.

(Die Fortsetzung folgt.)

Bitte um Abstellung einer Unbequemlichkeit.

Vor zwei Jahren war es wohl, als in diesem, gemeinnützigen Zwecken gewidmeten Blatte darauf aufmerksam gemacht wurde, daß das Fahren der Kohlgärtner mit ihren Schubkarren auf dem Fußsteige nach den Kohlgärten nicht allein gegen die allgemeine Ordnung verstoße, sondern nächstdem auch mehrentheils dadurch am meisten die Bäume beschädigt, den Fußgängern höchst unbequem und Kindern hauptsächlich gefährlich sey. Jeden Leser dieser bescheidenen Rüge freute es auch bei dieser Gelegenheit zu sehen, wie bereitwillig und sorgsam unsere verehrten Behörden sind, alles zu thun, was möglichen Schaden verhindern und zur Bequemlichkeit hiesiger Bewohner beitragen kann. Es wurden schnell nachdrückliche Maßregeln ge-

nommen, die Leute der Kohlgärtner mit ihren Karren besonders von dem am meisten betretenen Fußsteige links zu entfernen. Wenn nun auch seit einiger Zeit diese Verordnung nicht mehr allgemein befolgt wird, so liegt es natürlich nur daran, daß diejenigen, welche darauf sehen sollten, es nach und nach übersehen.

Ein noch größerer Uebelstand, und ein noch viel gefährlicherer, findet auf der Straße nach dem Thonberge statt, und jeder, der die Straße in Geschäften oder in anderer Absicht passiren muß, besonders aber diejenigen, welche den Thonberg als einen der anständigsten und angenehmsten öffentlichen Orte besuchen, vereinigen gewiß alle mit mir die Bitte, es möchte der betreffenden Behörde gefallen, hierdurch aufmerksam gemacht, die Steine, welche die Fuhrstraße von dem Fußsteige begränzen sollen, in Ordnung bringen zu lassen, und zwar vom Anfange der Straßenhäuser bis zum Thonberge. Da nur auf einer Seite ein Fußsteig führt, so könnte der dießseitige wohl, ohne den Fuhrweg zu verengen, 3 Ellen breit seyn, als wie breit, wie ich glaube, solcher wenigstens vor den Häusern ist.

Jeder aber weiß, wie hier die Steine ohne alle Ordnung, ja viele mitten auf dem oft kaum 2 Ellen breiten Fußsteige liegen, und selbst denen mit dem Wege schon Bekannten Abends höchst gefährlich werden, geschweige denn den Fremden. Schreiber dieses ist unzählige Male Augenzeuge gewesen, daß Erwachsene und Kinder darüber gefallen sind, und daß eben darum allgemein über diese Steine geklagt wurde.

E. M.

Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Concertanzeige. Heute, Donnerstag den 16 August, ist großes Harmonie-Concert im Ruchengarten. Der Anfang des Concerts ist Abends punkt 5 Uhr.
W. L. Barth, Stadtmusikus.

Anzeige. Ich gebe mir hierdurch die Ehre anzuzeigen, daß ich auf hiesigem Plage eine Conditorei = Waaren = Handlung eröffne; ich empfehle mich daher ganz ergebenst mit allen in dies Fach einschlagenden Artikeln, im Ganzen und einzelnen, verspreche die billigsten Preise, prompte und reelle Bedienung. Mein Gewölbe ist in der Grimma'schen Gasse unter der Colonnade des Fürstenthums.
Leipzig, den 13ten August 1821. Wilhelm Felsche.

Das Comptoir für Locale von F. W. Fischer, Fleischerplatz No. 988,

empfehlte sich zu bevorstehender Michaeli = und folgenden Messen mit Vermietungen aller Arten von Meßlocale: als Gewölber, Comptoirs, Niederlagen, Zimmer für Ausstellungen, für Buchhändler, Banquiers, Bijouterie, = Uhren = und Tuchhändler, wie auch Manufactur = und kurze Waarenlager, Meßstuben und Absteigequartiers für Herrschaften &c.

Verkauf. Schottische Kleider = Stoffe von 4 bis 16 Gr., schlesische Leinwandte in Schocken zu billigen Preisen, Windsorseife à 1½ Gr. das Stück, Gros de Pologne Tücher und Creppon = Schwals in neuen Mustern, Eau de Cologne à 4 Gr. und moderne Gillets verkauft
Heinrich Adolph Hennig,
Petersstraße Nr. 34 unter Herrn Senator Schwächrigens Hause.

Verkauf. Eine Partie böhmische geriffene Bettfedern, auch Stuhlrohr in verschiedenen Sorten, liegen in Commission und werden billig verkauft in der Droguerey = Handlung von Friedrich Kayser, Nikolaisstraße Nr. 562.

Verkauf. Schwarzwollne, baumwollne, seidene Socken und Strümpfe, Hamburger Fischbein aller Sorten zu billigen Preisen, Singhams à 2 Gr., Meubles = Cattune à 2½ Gr. bis 10 Gr., weißen Cambric à 2½ Gr., Flanelle à 3 Gr., seidene Tücher à 8 Gr., Wallis von 3 bis 8 Gr., Spizengrund und Spizen in allen Sorten, und weißen Pique, von 5 bis 12 Gr., verkauft
Heinrich Adolph Hennig,
Petersstraße Nr. 34 unter Herrn Senator Schwächrigens Hause.

Bitte. Alle diejenigen Herren, deren Namen, Charakter und Wohnungen in dem dießjährigen Leipziger Adresskalender unrichtig oder unvollständig oder wohl gar wegge lassen worden waren, werden hiermit ergebenst gebeten, die gewünschten Notizen, Berichtigungen und Ergänzungen, an den Redakteur, den Herrn M. Stimmel, alter Neumarkt Nr. 615 im Gewölbe oder eine Treppe hoch, oder an den unterzeichneten Verleger, gefälligst gelangen zu lassen, um bei dem nächstfolgenden Adresskalender gewiß davon Gebrauch zu machen, und wird jeder, auch der geringste Beitrag zu besserer Anordnung u. s. w. willigst und dankbar benutzt werden.
Leipzig, den 4. August 1821.

Der Universitäts = Buchdrucker Wilhelm Starik, als Verleger
des privilegirten Leipziger Adresskalenders.

Verkauf. Französische weißen und rothen Wein à 6 Gr. die Bouteille, ist nebst den bekannten feinern Sorten zu haben bei
Hausmann Wwe und Comp., am Markte unter Nr. 171.

Gesucht. Es wird auf dem Markte oder in dessen Nähe ein Gewölbe, jedoch nur zwischen den Messen, zu miethen gesucht. Man bittet die Anzeigen davon in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht. Ein mit guten Zeugnissen versehener Tabackschneider kann sogleich Arbeit erhalten auf dem Rosplaz Nr. 882.

Vermiethung. Im Bachmannschen Garten Nr. 1223 an der Hintergasse, erhält man wegen einigen angenehmen Familienlogis mit allem Zubehör und dem Mitgebrauch des Gartens, bei dem Eigenthümer nähere Nachricht.

Bettvermiethung. Gute und reinliche Betten sind zu vermieten durch Herrn Bschörner vorm Petersthore in Ronngers Hofe Nr. 847.

Reisegelegenheit. Zu Ende dieser Woche geht eine bedeckte Chaise über Dresden nach Töplitz, worin noch einige Plätze offen sind. Auskunft erteilt man darüber in Trepsens Hofe, Nr. 117.

Thorzettel vom 15. August 1821.

Grimma'sches Thor.		U.	Dr. Rsm. Deyn, v. Hannover, im Hot. de Care	12
Gestern Abend.			Vormittag.	
Fr. Präsid. v. Mühlen, v. Dresden, im Hot. de Bav.	7		Auf der Jena'schen Post: Dr. Rsm. Krittch, a. Moskau, unbest.	4
Fr. Bergrath Dietrich, v. Halle, u. Raschies- nenstr. Pascher, v. Breslau, pass. durch	8		Dr. Hdolgehülfe Himmelmann, v. Bremen, im Hot. de Russie	9
Vormittag.			Dr. Rsm. Pegg, a. Petereb., v. Frankf. a. M., im Joachimethal	11
Die Dresdner r. Post	6			
Die Dresdner Diligence	7			
Dr. Prof. Brandes, v. Breslau, b. Dr. Gros	12			
Nachmittag.			Petersthor.	U.
Fr. Reg.: R. Michaelis, a. Merseburg, von Dresden, pass. durch	1		Gestern Abend.	
Hall'sches Thor.		U.	Die Coburger fahrende Post	10
Gestern Abend.			Nachmittag.	
Dr. Graf v. Reventlow, k. dänischer Gesan- dter v. Berlin, im Hot. de Bav.	3		Dr. Gutebes. Reinhardt, von Görnig, bei Reinhardt	2
Dr. Rath Welsch, a. München, v. Braun- schweig, im Hot. de Bav.	8			
Nachmittag.			Hospitalthor.	U.
Dr. Hdiger. Lucius, aus Höchst, im Hotel de Care	3		Gestern Abend.	
Kanstädter Thor.		U.	Die Prag- und Wiener r. Post	12
Gestern Abend.			Nachmittag.	
Dr. v. Chambeau, kais. russ. Col.: Asses. u. Cabinets: Secret. v. Paris, im Hotel de Care	8		Dr. Peterceoff, kaiserl. russ. Courier, von Wien, pass. durch	1

Thorschluß um 3 Viertel auf 9 Uhr.